Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

August. daß an ihre Fortsetzung vor Wiederherstellung der Eisenbahnen nicht zu denken sei, fragte General Ludendorff, dem die Zukunft der baltischen Randstaaten schon immer sehr am Herzen gelegen hatte, beim Oberbefehlshaber Ost an, „wie er sich zu einem Düna-Übergang oberhalb von Riga stelle". Oberst Hoffmann war „sogleich Feuer und Flamme"[1]). Am 4. August erhielt die 8. Armee (Heeresgruppe Eichhorn) Befehl, mit den Vorbereitungen für den Angriff zu beginnen. Aber auch nach diesem Tage trat bei der Obersten Heeresleitung Major Wetzell am 10. August noch dafür ein, das Unternehmen zurückzustellen gegenüber der Eroberung der Moldau, die von großer strategischer und politischer Tragweite sei, vielleicht sogar zum Frieden mit Rumänien führe, während das Unternehmen gegen Riga nur örtliche Bedeutung habe; es könne später durchgeführt werden. Angesichts der einstweilen völlig unzureichenden Nachschubverhältnisse für die Operation in die Moldau, entschied General Ludendorff aber für Riga. Am 11. August wurde der österreichisch-ungarischen Heeresleitung mitgeteilt, daß die Moldau-Operation zunächst nicht in Frage komme, sondern „mit allen irgend vom Oberbefehlshaber Ost verfügbaren Kräften ein Angriff bei der Heeresgruppe Eichhorn" geführt werden solle. Am 14. August folgten neue Besprechungen mit der Marine, die zur Unterstützung des Unternehmens gegen Riga vorherige Wegnahme von Ösel vorschlug. Der schon weitgehend vorbereitete Angriff der 8. Armee hätte also verschoben werden müssen. Darauf ging die Oberste Heeresleitung nicht ein, wenn auch wegen der starken Minensperren am Eingang zum Rigaschen Meerbusen ohne vorherige Wegnahme von Ösel nur die Mitwirkung von Unterseebooten und Marine-Fliegern gegen Riga in Aussicht gestellt werden konnte. Die Wegnahme von Ösel sollte erst nach dem Angriff auf Riga durchgeführt werden. Beide Unternehmen aber blieben abhängig von der Entwicklung der Lage im Westen).

Die Kräfte für den Angriff auf Riga mußten den an der Offensive in Galizien beteiligten Truppen entnommen werden und, da am 23. August die österreichisch-ungarische Heeresleitung deutsche Truppenhilfe gegen Italien erbat, bis spätestens Ende September wieder verfügbar sein[2]). Demgemäß konnte dem Unternehmen nur ein eng begrenztes Ziel gesteckt werden.

---

[1]) Ludendorff: „Meine Kriegserinnerungen", S. 379f. „Die Aufzeichnungen des Generalmajors Hoffmann", II, 175 (Brief vom 2. Aug. 1917) u. I, S. 180. — Das Gespräch hat vermutlich am 1. Aug. stattgefunden, denn an diesem Tage hielt die O. H. L. die Offensive in Galizien an, da Truppen und Munition für andere Zwecke gebraucht würden (S. 175).

[2]) In einer Denkschrift vom 25. Aug. mahnte Maj. Wetzell, wohl unter dem Eindruck des unbefriedigenden Verlaufs der Kämpfe in Rumänien, aber auch entsprechend seiner